

Die Ritterorden werden zur Zeit der Kreuzzüge gegründet, also im 12. Jahrhundert. Ordensritter sind Mönche und Ritter zugleich. Sie schützten die Pilger und geleiten sie zu den Wallfahrtsorten in Palästina. Templer, Johanniter und der Deutsche Orden verteidigten die heiligen Stätten gegen den Islam. Auf dem Weg nach Palästina und dann in Jerusalem führen die Ordensbrüder Herbergen und Spitäler. Die Ordensmitglieder verpflichteten sich zu Armut, Ehelosigkeit, Gehorsam und Waffendienst. Ihre militärische Bedeutung nimmt ständig zu, die Orden werden aber auch immer reicher, was auf Missfallen stößt. Die Ritterorden behalten ihren Einfluss lange über die Zeit der Kreuzzüge hinaus und einige existieren noch heute.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Der Orden der **Templer** oder Tempelherren entstand im Jahre 1120, als mehrere Ritter beschlossen, den bewaffneten Schutz der Pilger zwischen dem Anknüpfungshafen und Jerusalem zu übernehmen. Diese Ritter schlossen sich zum „Orden der armen Ritter Christi“ zusammen und wirkten als eine Art Polizei der Kreuzfahrerrouten. Ordenshaus war der ehemalige Salomonische Tempel in Jerusalem. Daher der Name „Templer“.



Darstellung eines Ritters vom Deutschen Orden (Codex Manesse, um 1300)



Der Ritter Kuno von Buchse als Johanniter (Kirche Münchenbuchsee, Glasmalerei von 1285)

Der Ritterorden der Templer, dem der Papst zahlreiche Vorrechte gewährt, wurde durch großzügige Spenden immer reicher. Viele Pilger, die Angst vor Raubüberfällen hatten, vertrauten den Templern ihr Geld an. Bankgeschäfte wurden bald zu einer der wichtigsten Aufgaben des Ordens. Solche Machtfülle beunruhigte den Adel. Deshalb ließ der König von Frankreich im Jahr 1307 die Templer verhaften. Der Templerorden wurde aufgelöst, die Tempelritter zum Tod verurteilt und ihre Güter dem Johanniterorden überschrieben.

Bereits vor der Zeit der Kreuzzüge gab es in Jerusalem ein Hospiz, in dem Mönche kranke Pilger aufnahmen. Raimund von Puy formte diese Bruderschaft zu Beginn des 12. Jahrhunderts zu einem Orden um, dem **Johanniterorden**. Die Ordenstracht war ein Schwarzer Mantel mit weißem Kreuz. Die Johanniter wurden auch Hospitalritter genannt, weil sie sich ursprünglich vor allem in der Krankenpflege engagierten. Ihre Ärzte waren ihrer Zeit weit voraus. Auch die Johanniter trugen Waffen, um die Christen gegen die Araber zu verteidigen.

Nach dem Fall Jerusalems ließen sich die Johanniter zunächst in Akkon nieder, das bis 1291 Hauptstadt des Königreiches Jerusalem war. Dann suchten die Johanniter auf der Insel Zypern Zuflucht. Später verlegten sie ihren Sitz nach Rhodos und nach Malta (deshalb nennt man sie heute oft „Malteser“). Sie bauten eine mächtige Flotte auf und wurden die „Polizei“ des Mittelmeers.

Ein dritter geistlicher Orden, der **Deutsche Ritterorden**, wurde 1198 in Jerusalem gegründet, ursprünglich als Bruderschaft für die Krankenpflege. Diese frommen Ritter trugen als Ordenstracht einen weißen Mantel mit einem schwarzen Kreuz auf der Schulter.

Nach Beendigung der Kreuzzüge erhielten die Ritter des Deutschen Orden einen kreuzzugsähnlichen Auftrag: die unruhigen Völker im Nordosten Deutschlands, die Preußen, zu befrieden und zu bekehren. Der Deutsche Orden beteiligte sich an der „Ostkolonisation“ und herrschte dann über ein riesiges Reich, vom Baltikum an der Ostsee bis nach Siebenbürgen (Rumänien). 1410 wurden die Deutschritter von den Truppen des polnischen Königs in der Schlacht von Tannenberg besiegt.

Die folgenden Sätze beziehen sich auf die Entstehung der Ritterorden während der Kreuzzüge. Von den beiden Ergänzungen ist jeweils nur eine richtig.

Das offizielle Ziel der Kreuzzüge war die Befreiung Jerusalems von den Heiden (Moslems) und

- a) die Sicherung der Pilgerwege.
- b) den Zugang zu Bodenschätzen.

Die Süßware „Maltesers“, die man am Kiosk kaufen kann,

- a) waren eine Lieblingsverpflegung der Kreuzfahrer, sie werden noch heute nach dem gleichen Rezept wie vor tausend Jahren hergestellt.
- b) wurden 1936 von der Firma Mars entwickelt und erhielten ihren Namen in Anlehnung an das englische Wort „malt“ für „Malz“.

Die Johanniter hatten ihren Hauptsitz zuerst in Jerusalem, dann in Akkon, dann in Zypern, dann in Rhodos, noch später in Malta und heute in Berlin. Diese Umzüge waren die Folge

- a) einer Expansion.
- b) eines Rückzuges.

Der Orden der Tempelritter wurde zu Beginn des 14. Jahrhunderts gewaltsam aufgehoben,

- a) weil er dem König von Frankreich zu mächtig und zu reich geworden war.
- b) weil er nach den Kreuzzügen keine Existenzberechtigung mehr hatte.

Die einzelnen Mitglieder der Ritterorden waren der Armut verpflichtet,

- a) die Orden selber wurden durch Erbschaften, Schenkungen und Eroberung zu den reichsten Organisationen ihrer Zeit.
- b) deshalb scheiterten sie schlussendlich total verarmt.

Ein Hospiz ist heute eine Institution, die Sterbende begleitet. Zur Zeit der Kreuzzüge bedeutete es

- a) Waffengang.
- b) Unterkunft, Herberge.

Wenn man heute in Deutschland die Johanniter anruft, dann

- a) wird man zu einer Bibelstunde eingeladen.
- b) erscheint der Rettungswagen.

Die Johanniter zur Zeit der Kreuzzüge waren vor allem

- a) Franzosen, Deutsche und Italiener.
- b) Israelis, Palästinenser und Syrer.

Seit dem späten Mittelalter schufen die Fürsten nach dem Vorbild der Ritterorden neue Ordensgemeinschaften wie Hosenbandorden in England, der burgundische Orden vom Goldenen Vlies.

- a) Sie bestanden aus Leuten mit besonderen Verdiensten, die so organisiert den Fürsten beim Regieren unterstützen konnten.
- b) Heute würde man das „Beschäftigungsprogramm für Arbeitslose“ nennen.

Heute bezeichnet das Wort Orden nur noch

- a) das Aufräumen einer Unordnung.
- b) ein Ehrenzeichen, oft in Form eines Kreuzes oder eines Sterns.